

Landeste, von Tonkin aus, kam Frankreich China nicht ernstlich zu Leibe gehen. Der Südwesten Chinas ist verhältnismäßig noch wenig durchsucht, und eine Operation von dort nach dem Innern oder gar nach dem Osten des Reiches wäre ein Unternehmen, gegen welches Napoleon's I. Zug nach Moskau ein Kinder spiel war. Auch würde eine solche Operation eine große Truppenmacht erfordern. Jeder Angriff auf China von der See aus aber droht die Handelsinteressen anderer europäischer Mächte zu schädigen und Verwicklungen mit diesen herbeizuführen: eine Gefahr, zu welcher die Möglichkeit eines allgemeinen Fremdenmassacres durch den chinesischen Vöbel noch eine weitere Schwierigkeit hinzugefügt. Sollte Frankreich den kürzesten Weg einschlagen und Peking selbst angreifen, so müßte es für alle Fälle doch jedenfalls eine Truppenmacht von nicht weniger, als 40 000 Mann dafür in Anwendung bringen. Abgesehen von den finanziellen Opfern, welche dies erforderte, würde die gerade jetzt in dem größten Sturzjahre Frankreichs, in London herrschende Epidemie der Aufrüstung und Einschiffung einer beträchtlichen Expedition erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Auch ein solches Bombardement der Seehäfen würde auf eigenthümliche Schwierigkeiten stoßen; die großen Häfen, deren Festung auf China einen Eindruck machen müßte, sind fast alle zugleich Vertragshäfen, deren Schädigung die übrigen am Handel mit China interessierten Mächte nicht dulden würden; selbst in Amoy und Fuzhou befinden sich zahlreiche Europäer; und wenn sich die Franzosen am letztgenannten Punkte auch darauf beschränken wollten, das von der Stadt etwas abgelegene Arsenal zu zerstören, so hinge es doch nur von den Engländern, welche Fuzhou angeblich zum Schutze der dort befindlichen Europäer besetzt haben, ab, ihnen hierin Schwierigkeiten zu bereiten. Die Festungen kleinerer Hafenorte aber würde China schwerlich zum Nachgeben bewegen, und Frankreich würde sich umsonst in eine Action einlassen, die ihm als Barbarei auszuwachen England, trotz der Trümmer von Alexandrien, kaum unterlassen dürfte. Das Bombardement von Alexandrien bildet in dieser Beziehung ein lehrreiches Beispiel. Derselben Bewandlung, welche heute Großbritannien daraus erwachsen sind, würden Frankreich henorthen, wenn es einen der größeren chinesischen Häfen bombardiren würde. In der That besprachen bereits die gestrigen Londoner Morgenblätter den Bruch zwischen China und Frankreich in nicht sehr glänzendem Tone für Frankreich. Die „Times“ hoffen, die französischen Commandanten würden den Feldzug so leiten, daß derselbe so wenig, als möglich mit den europäischen Handelsinteressen collidiren werde. Vorläufig stellt sich der französisch-chinesische Conflict als eine Schraube ohne Ende dar. China befindet sich hierbei in einer so ausnahmungsweise günstigen Lage, wie sie nur höchst selten einem Staate zu Theil wird. Wenn die „Republique française“ glühende Donnerfugeln ankündigt, mit welchen man die Kaiserin von China und den „Koth der 35 Millionen Censoren“ zur Vernunft bringen will, so sind das hohle papierne Drohungen, über welche jeder Einsichtige lächeln muß. In China sind nicht nur chinesische und französische, sondern die Interessen aller Culturvölker der Welt im Spiele. Es handelt sich um keine Frage der französischen Politik, sondern der großen Welt politik, und die einzig mögliche Lösung ist dort nicht der Krieg und das Bombardement, sondern die Vermittlung der am Welthandel beteiligten Mächte. Durch diese wird die endliche Beilegung des französisch-chinesischen Conflict erfolgen; auf einem andern Wege nicht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 23. August. Ueber die Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in Leipzig sind uns von dort theils brieflich, theils auf telegraphischem Wege nachstehende Mittheilungen zugegangen:

Leipzig, 23. August. Am gestrigen Abende traf Se. Majestät der König in Begleitung des Oberstallmeisters Oberstlieutenants v. Ehrenstein und des Flügeladjutanten Majors v. Schimpff mit dem Zuge 9 Uhr 40 Min. der Dresdener Staatsbahn her ein. Zur ehrsüchtigen Begrüßung Sr. Majestät hatten sich am dem Bahnhofsperon eingefunden: General lieutenant v. Rombs, Excellenz, Generalmajor v. Tschirch-Wogendorf, die 3 Regimentcommandeure und andere Offiziere, der Kreishauptmann Graf zu Münster, der Oberreichsanwalt Herr v. Seidenroß,

etc. der Reichsgerichtspräsident Dr. Drechsler, der Rector magnificus Prof. Dr. Heinz, der Landgerichtspräsident Werner, der Oberbürgermeister Dr. Georgi und der Oberpostdirector Walthar. Se. Majestät unterließ sich lange Zeit mit den genannten Herren und fuhr dann unter den Hochrufen der trotz der vorgehenden Abendstunden zahlreich versammelten Volkmenge nach dem königl. Palais. Heute früh 7 Uhr begab sich Sr. Majestät zum Bräuergereichen. Vormittags 11 Uhr erfolgte die Ankunft Ihrer Majestät der Königin. Zum Empfange Allerhöchstdieselben hatten sich am dem Bahnhofs Se. Majestät der König, der General lieutenant v. Rombs, Excellenz, nebst Gemahlin, der Generalmajor v. Tschirch-Wogendorf und der Kreishauptmann Graf zu Münster eingefunden. Nach dem Frühstück im Königszimmer begaben sich Ihre Majestäten nach der Gartenanlage, wo Allerhöchstdieselben von den Hochrufen der Menge empfangen wurden. Käufer den eben genannten Herren waren auf dem Ausstellungsplatz amseindend der Rector magnificus Prof. Dr. Heinz, der Amtshauptmann Geh. Regierungsrath Dr. Plagmann, der Oberbürgermeister Dr. Georgi, der Bürgermeister, Justizrath Dr. Teubner, der Landgerichtspräsident Werner und der Oberpostdirector Walthar. Ihre Majestäten, von dem Vorsitzenden der Ausstellungskommission ehrenreichvoll begrüßt, beschäftigten mit lebhaftem Interesse die Ausstellung und wurden beim Eintritt und dem Verlassen des Platzes von lebhaften Hochrufen der zahlreich Menge begrüßt. Bei der Preisvertheilung wurde uerkannt: der Preis Sr. Majestät des Königs an Wagner in Gohlis, der Preis Ihrer Majestät der Königin an Haubold in Strieitz bei Dresden, der Preis der Stadt Dresden an Richter in Leipzig, der Preis der 11 sächsischen Städte des Leipziger Kreises an Wolfsohn in Lindenau, die goldene Medaille an Welzien in Cossewig.

Berlin, 22. August. In den verschiedenen Abordnungen von Seroffizieren auswärtiger Mächte in die deutschen Kriegshäfen, um die Einrichtungen der deutschen Marine kennen zu lernen, hat sich jetzt auch eine italienische Marinecommission ge stellt. Dieselbe hat in sehr eingehender Weise sämtliche Einrichtungen zu Kiel und Wilhelmshafen in Augenschein genommen und es ist der Commission auf unmittelbarem Befehl des Kaisers in der umfassendsten Weise alles bis in die kleinsten Einzelheiten gezeigt worden. Die Mitglieder der Commission, welche bereits die Heimreise angetreten haben, sind voll Anerkennung für das ihnen bewiesene Entgegenkommen. — Eine Petition, die sich der Zustimmung in ganz Deutschland erfreuen dürfte, ist von der Bauernschaft eines hönndischen Dorfes, Diederich bei Gifhorn, an das Reichs landzement gerichtete worden. Sie lautet:

Das ungeliebte und gefährliche Treiben der im deutschen Reich umherziehenden Zigeuner sind wir für den Landmann besonders für den auf einseitigen Dörfern wohnenden, großen unerschütterlich zu erweisen nicht geringe Verluste, ja bis zu 1000 Mark, ersten Lager auf öffentlichen Wegen, großen große Lagerort an besten Feldrücken, allen bei Nacht mit ihren Herden Wägen über und belagert durch das unerschütterliche Treiben, verbunden mit Diebstahl, die Wohnort in ihren Wohnungen, Schaden bis die Dörfer wegen der eiligen Entschlossenheit nicht allein im Lande, sondern in den Dörfern, sondern häufig vertrieben und demoralisirt und sich schnell vermehren, wenn der hart arbeitende Bauer nach Hause zurückkehren. Diese Zustände erzeugen bringende Schäden, die darf nicht gebildet werden, daß die Dörfer und gesamte Lage zurückgefallen dem Reichlichen Reichlichen Reichlichen das Leben lauter macht und ihn ausbleiben! So wie andere freie Bürger dem nachtheiligen Treiben einbringender ausländischer Hölle durch welche ein Krieg vor sich geht. — 2. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika gegenüber der Abwesenheit der Regierung. Heute auch durch ein einseitig einseitiges Gesetz. — 3. Zigeuner in alle Gewerbetriebe in Landbetrieben, sowie dänischen Landbetrieben innerhalb des deutschen Reichs bei Gefängnisstrafe bis zu 3 Monaten unterlagt — nachhaltig Abhilfe geschafft werden.

Wien, 22. August. Aus Bruch an der Leitha wird der „K. fr. Pr.“ telegraphirt: Die Verletzungen, welche Se. Majestät der Kaiserin und Königin der Kronprinz bei dem gestrigen Unfall davontrug, hinderten ihn, den heutigen Wandern beizuwohnen. Gestern Abends veräußerte der Kronprinz Schmerzen in der Hüftegegend. Die Heilung der ziemlich starken Contusionen an der Hüfte und am Arme bedingt Schonung und dürfte wohl einige Tage in Anspruch nehmen. Die Kronprinzessin befindet sich heute ganz wohl. Gestern Abends war sie von einem Kopfschmerz befallen, da der Unfall begrifflicher Weise ihr großen Schaden verursacht hatte und die Verletzungen ihres Gemahls ihr Verfallene einflößten. Heute Morgens machte die Kronprinzessin einen längeren Spaziergang durch

den Park. — Aus dem Obde Kreutz in Bayern trifft die Nachricht ein, daß dortselbst das lebenslängliche Ehrenhausmitglied Karl Herr v. Lint heute Morgens gestorben ist. Der Verlebte machte sich im Jahre 1866 während des Krieges als 1. Vicepräsident des patriotischen Hilfsvereins verdient und war Präsident der österreichischen Gesellschaft vom rothen Kreuze. — Die gestrigen Landtagswahlen aus den Städten Steiermarks sind durchweg zu Gunsten der deutschliberalen Partei ausgefallen. Von den gewählten 19 Vertretern der Städte und Märkte sind 6 neu, und 13 wiedergewählt; von den 6 Vertretern der beiden Landestheile sind 5 neu und 1 wiedergewählt.

Paris, 21. August. Die „Grenzpost“ schreibt: Die „Allg. Schw. Ztg.“ meldet die letzten Dienstag hier erfolgte Verhaftung eines hiesigen schweizerischen Niedergerathenen wegen Colportirens anarchistischer Flugblätter. Derselbe sei auch Agent der „Lustigen Freiheit“, und es sollen in seiner Wohnung eine Anzahl compromittirender Schriften gefunden worden sein. Wie wir vernahmen, war dieser Schweizer eigentlich nur der Handlanger von 2 ausländischen Anarchisten, welche ebenfalls in Numero Sicher untergebracht worden sein sollen. Es ist sehr zu begrüßen, daß man mit solchen Kameraden einmal Ernst macht. In obiger Sache wird der „Grenzpost“ ferner geschrieben: „Wegen Verbreitung der anarchistischen Proclamation zum Gedächtniß Stellmacher's sind auch in hiesiger Stadt 2 Personen, ein hiesiger Niedergerathener und ein Fremder, dessen wahrer Name vorläufig noch nicht feststeht, verhaftet und wegen Anfertigung zum Verstoß in Untersuchung gezogen worden. Sie stehen in Verbindung mit den 3 Burischen, welche am gleichen Tage wegen des gleichen Vergehens in Viefal festgenommen wurden, und gehören einer anarchistischen Gruppe des hiesigen deutschen Arbeiterbundes an. Wir hoffen, daß gegen dieselben mit aller Strenge des Gesetzes eingeschritten werde, da die Verherrlichung des Mordmörders Stellmacher zeigt, daß weiches Kinder die Leute sind, und da die anarchistischen Umtriebe bekanntlich nicht nur politische Tendenzen verfolgen, sondern gegen die bestehende Gesellschaft überhaupt gerichtet sind.“ Die von der bairisch-sächsischen Polizei letzten Dienstag verhafteten Anarchisten nennen sich Anton Philipp Badler aus dem Canton Freiburg, Theodor Wäch, Sprengler aus Dresden, Robert Bian, Schreiner aus dem Canton Schaffhausen. Sämtliche 3 sind in Basel verhaftet — der Erstere ist in der Reinhardt'schen Druckerei angefaßt.

London, 21. August. (Allg. Corr.) Nach einer gründlichen Untersuchung ist die irische Regierung von der Forderung gelangt, daß die jüngsten Auslagen des ehemaligen Kronzeugen Casey in dem Raamtrauma-Rordproceß, daß er durch den Staatsanwalt Bolton zur Ablegung eines solchen Zeugnisses gezwungen wurde, der Begründung gänzlich entbehren, und daß, abgesehen von dem Zeugnisse der beiden Angeber Casey und Philbin, hinlängliche Beweise beibracht worden sind, um die Verurtheilung des besagten Casey's und der übrigen Teilnehmer an dem Raamtrauma in Raamtrauma zu rechtfertigen.

London, 21. August. (Tel.) Nach Meldungen von „Went's Office“ am Mozambique ist unter den Eingeborenen am Janes ein allgemeiner Aufstand ausgebrochen; die portugiesische Streitmacht soll vollständig geschlagen sein; es werden Verstärkungen von Europa her verlangt. — Demelben Bureau wird aus der Capstadt vom 21. d. Mts. berichtet, daß eine Republik der Boeren im Zululande errichtet worden sei; das Zululand sei unter das Protectorat dieser Republik gestellt worden.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen. Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Martin Franz Clausen, jetzter charakterisirter Postsecretär, als etatsmäßiger Postsecretär. Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die 7. händliche Lehrstelle zu Lengsfeld i. H. Gollath: das 1. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Eintritten: 840 M Gehalt nebst den gesetzlichen Zulagen, sowie 120 M Zulage für einen unterverordneten und 180 M für einen verordneten Lehrer. Besetzung: 24. Jan 20. September bei dem 1. Bezirksschulinspector Dr. Braunigam zu Rastenberg einzutreten.

Dresdener Nachrichten
vom 23. August.

Dem 6. Jahresberichte des lutherischen Gottesdienstes in Königlich-sächsischen Gemeinden der Diözese auf das Jahr 1883 entnehmen wir folgende Einzelheiten. Die Einnahme des Berichtsjahres ergiebt 9584 M. gegen 4835 M. im Jahre 1882; es ist das 6. Berichtsjahr, welches der Verein abgeschlossen hat und wie die erwähnte Einnahme beweist, mit gutem Erfolge. Durch Genehmigung des ausgearbeiteten Status hat der Verein das Recht der juristischen Persönlichkeit erlangt und kann nun auch Legate annehmen, wie ihm ein solches von 10 M. als erstes schon zugewiesen worden ist. Die Thätigkeit des Vereins hat sich im Berichtsjahre auf die Länder Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Amerika erstreckt. Der oberwähnten Einnahme stehen 9312 M. Ausgabe gegenüber, so daß sich am Ende des Berichtsjahres ein Cassenbestand von 72 M. herausstellt.

Zur 50jährigen Jubelfeier der Kinderheilanstalt in Dresden am 1. September d. J. hat der Verwaltungsrath derselben eine Festschrift veröffentlicht, die einen Ueberblick über die Erfolge der Anstalt während ihres beinahe 50jährigen Bestehens gestattet. Eingeleitet mit einem geschichtlichen Rückblicke vom Vorsitzenden des Verwaltungsraths, Hofrath Dr. Förster, enthält die Schrift jobann ein ausführliches Krankenjournal und eine Bearbeitung der acuten Inspectionsergebnisse des Kindesalters, ihre numerischen Verhältnisse und ihr geistliches Aufstreben nach den Journalen der Poliklinik der Kinderheilstalt von 17. Krauz und Dr. Kirchberg, ferner eine Abhandlung des dirigirenden Arztes im Hospital, Dr. Kuruz, über individuelle Prädisposition zur Diphtherie, eine sachliche Arbeit des Chirurgen im Kinderhospital, Dr. Sprengel, über das Verhalten des interponirten Epiglottidylus interius im Abdomen, und endlich eine Skizze über das neue Institut für Diphtherie und Scharlach nebst einigen Bemerkungen über die Wirkung in Kinderhospitälern überhaupt, von Dr. Förster, welcher Situationspläne der Anstalt in ihren Theilen angeschlossen sind. Wir empfehlen das lehrreiche Institut beim Eintritt in die zweite Hälfte des ersten Jahrsberichtes ihres Bestehens dem fortdauernden Wohlwollen von Hoch und Niedrig, durch welches gegründet und gehalten es sich zu seiner jetzigen Vollkommenheit emporgearbeitet hat und durch welches allein es den Segen zu stiften in der Lage war, der von ihm ausgegangen ist.

Das Residenztheater wird Sonnabend, den 13. September, unter der Direction des Hrn. Franz Steiner eröffnet werden. Zur Aufführung gelangt an diesem Abende eine Novität, die Sackige Operette „Ramon“ von F. Zell, Musik von Richard Gené. Das für die Saison 1884 bis 85 engagirte Künstlerpersonal weist mit Ausnahme des Hrn. Wendel, welche dem Institute erhalten worden ist, völlig neue Namen auf. Schpielverträge wurden von der neuen Direction bereits abgeschlossen mit Hrn. Felix Schweighofer und Hrn. Marie Geisinger.

Das Directorium des Albertsees hat auch dem Zoologischen Garten eine Regimentsmusik überwiesen, welche von morgen (Sonntag) Nachmittags 1 Uhr ab dort concertiren wird. Der wegen der Quartierfrage Anfangs August ausgesagte billige Sonntag wurde ebenfalls auf diesen Festtag verlegt, so daß für jene 25 Pf. Entrée dem Publicum von Nachmittags 1 Uhr ab ein seltener Doppeltag geboten wird.

Aus der Niederösterreichischen Zeitung vom 22. d. Mts. mitgetheilt, daß von Radebeul aus an diesem Tage zum ersten Male die neue Secundärbahn nach Rastenburg von einem Quasi-Personenzug befahren worden ist. Derselbe bestand aus einem Waggon und mehreren mit Stühlen und Bänken auszubereiteten offenen Lowries. Derselben waren bestimmt zur Aufnahme der von der königl. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen entsendeten Commission behufs Revision der Strecke, welche demnach vom Staate übernommen werden soll. Die gegen 9 Uhr von Radebeul abgehende Commission bestand aus dem geh. Finanzrath Hoffmann aus dem königl. Finanzministerium, dem Finanzrathen Schütz, v. Köstlin und Opelt, dem Oberingenieur Pfeiffer und dem Finanzassessor Lebig aus der Generaldirection.

Mit einem Wort, meine liebe Marie, ich denke nicht mehr an die Vergangenheit und lerne mich nicht um die Zukunft. Ich schwimme mit dem Strom, schließe die Augen, truge die Hände auf der Brust und denke, ich sei todt. Doctor Wolani findet zwar, daß ich lebend aufstehe, und hätte es viel lieber, wenn ich manchmal tüchtig weinte. Es hat aber keine Gefahr; ich erlaube mich der besten Gesundheit und bin auf dem schönsten Wege, Tagelund zu werden, dann werde ich wunderbar sein!
Lebe wohl, theure Marie, und empfangt tausend Grüße und Küsse von
Deiner Emilia.

(Ende.)

Von der Selbsterziehung des Talents.

(Schluß.)

Den Rest seines Lebens verbrachte er in Studien, mit seiner Vervollkommnung, in Frömmigkeit und mit guten Werken. Auf die dringendsten Bitten der gelehrtesten unter seinen Zeitgenossen legte er die Resultate seiner chirurgischen Praxis in 28 Büchern nieder, die er zu verschiedenen Zeiten veröffentlichte. Seine Schriften sind werthvoll und zeichnen sich namentlich durch eine Menge Thatfachen und Fälle aus, sowie durch die Sorgfalt, mit der er es vermeidet, Mod theoretische, von der Beobachtung nicht unterstützte Rathschläge zu ertheilen. Bars blieb, obwohl er Protestant war, Leibarzt des Königs, und verdiente seine Stellung während der Bartholomäusnacht der persönlichen Freundschaft Karl's IX., den er ein Mal von den gefährlichen Folgen eines durch einen un-

geschickten Chirurgen ausgeführten Aderlasses gerettet hatte. Brantome erzählt in seinen Memoiren, wie Bars vom Könige in der Bartholomäusnacht in Sicherheit gebracht wurde. Der König schickte nach Paris und befahl ihm, während der Nacht im Palais zu bleiben und demselben zu nicht zu verlassen, da es unvernünftig sei, daß Jemand, der so vielen Menschen das Leben gerettet, selbst wiedergewehrt werden solle.“ Auf solche Weise entkam Bars den Schrecken der Bartholomäusnacht. Er überlebte dieselbe noch viele Jahre und starb in Frieden in hohen Jahren und Ehren.

Der Arzt Parrey war ein ebenso fleißiger Arbeiter, wie irgend einer der Genannten. Er brachte acht lange Jahre mit Forschungen und Untersuchungen zu, ehe er seine Ansichten über den Blutlauf veröffentlichte. Er wiederholte seine Versuche immer wieder von Neuem, da er wohl den Widerspruch seiner Standesgenossen gegen seine Entdeckungen vorausah. Die Schrift, in der er endlich seine Ansichten veröffentlichte, war bescheiden und einfach, aber klar und überzeugend. Trotzdem wurde sie als Aeußerung eines verräthlichen Trügers mit Spott aufgenommen. Es dauerte lange, ehe er einen einzigen Anhänger gewann, und nichts als Tadel und Beschimpfung war sein Lohn. Er hatte die verehrungswürdige Autorität der Arien in Zweifel gezogen und man behauptete sogar, daß seine Ansichten die Tendenz hätten, die heilige Schrift und die Grundlagen der Moral und Religion zu untergraben. Seine kleine Praxis schwand dahin und er war verlassen, fast ohne Freund. Es dauerte einige Jahre, bis die große Entdeckung, die Parrey in allem Unglück festhielt und die bei vielen bedeutenden Geistern Eingang gefunden hatte, durch weitere Beob-

achtungen reiste und nach 25 Jahren als durch die Wissenschaft begründete Wahrheit allgemeine Anerkennung fand.

Die Schwierigkeiten, mit denen Dr. Jenner zu kämpfen hatte, um seine Entdeckung der Kuhpockenimpfung zur Geltung zu bringen, waren noch größer, als die Parrey's. Schon vor ihm hatten viele die Kuhpocken bezogen, und das unter den Milchmädchen von Gloucestershire umlaufende Gerücht gehört, daß diese Krankheit jeden, der sie gehabt, vor den echten Pocken schütze. Es war ein leeres, im Volk verbreitetes Gerücht, dem Niemand irgend welche Bedeutung beimah, das daher auch Niemand einer gewissen Untersuchung werth hielt, bis es durch Zufall zu Jenner's Kenntniß kam. Er studierte als junger Mann in Soburg und wurde durch die gelegentliche Bemerkung eines Landwirthens, daß Jenner's Lehrherren um Rath fragte, auf den Gegenstand aufmerksam. Als der Arzt sie nach den Pocken fragte, antwortete das Mädchen: „Ich kann sie nicht bekommen, da ich die Kuhpocken gehabt habe.“ Diese Bemerkung fesselte Jenner's Aufmerksamkeit so sehr, daß er sich sofort daran machte, die Sache sorgfältig zu beobachten. Die befreundeten Aerzte, denen er seine Ansichten über die schützende Eigenschaft der Kuhpocken mittheilte, lachten ihn aus und drohten sogar, ihn aus ihrer Gesellschaft auszuschließen, wenn er sie weiter mit dieser Sache beschäftigte. In London hatte er d. s. Blick, unter John Hunter zu studiren, und gegen diesen sprach er gleichfalls seine Ueberzeugung aus. Der Rathschlag des großen Anatomen war höchst bezeichnend: „Glauben Sie nicht, sondern versuchen Sie, seien Sie geduldig und beobachten Sie genau.“ Dieser Rath hob Jenner's Rath und brachte

ihn auf die einzig richtige Methode der Naturforschung. Er ging aufs Land zurück, um dort zu practiciren und stellte dabei 20 Jahre lang Beobachtungen und Experimente an. Sein Glaube an die Entdeckung wurde so stark, daß er seinen eigenen Sohn drei Mal impfte. Endlich machte er seine Ansichten in einem Quartbande von 70 Seiten bekannt, in welchem er 23 Fälle von erfolgreicher Kuhpockenimpfung in allen ihren Einzelheiten erzählt, wo den Individuen echte Pocken weder durch Ansteckung noch durch Impfung später hatten beigebracht werden können. Diese Abhandlung veröffentlichte Jenner erst im Jahre 1788, obwohl er seine Ideen bereits seit dem Jahre 1776 ausgearbeitet hatte, da sie angefangen hatten, eine bestimmte Form anzunehmen.

Wie wurde die Entdeckung aufgenommen? Zuerst gleichgültig, dann geradezu feindselig. Jenner ging nach London, um seinen Standesgenossen das Verfahren bei der Impfung und ihre Resultate zu zeigen. Aber kein einziger Mediciner konnte dazu gebracht werden, es auch nur zu versuchen, und nachdem er vergebens ungefähr 3 Monate aufgeharrt, kehrte er in sein Dorf zurück. Man machte sogar Caricaturen auf ihn, weil er verachtete habe, das Menschengeschlecht durch Einführung von Kranheitsstoffen aus dem Ruheorte zu vertheilen.“ Von der Kugel herab wurde die Impfung als „Teufelswerk“ bezeichnet; man behauptete, geimpfte Kinder bekämen „Dämonenähnliche Gesichter“, es entzündeten Abscheu an ihnen, welche das Perostiprosen von Hörnern anzeigen, und ihre Physiognomie werde allmählich in die einer Kuh, ihre Stimme in ein Bälzen verwandelt.“ Doch die Impfung war eine Wahrheit, und

Während eines mehr als 25-jährigen Lehrjahrs haben dem Director die Erfahrungen, welche er an seinen sämtlichen Schülern machte, gezeigt, dass — wenn der Unterricht täglich erteilt wird — dasselbe Ziel schon mit der halben Anzahl Stunden erreichbar ist.

Haupthilfsmittel für einen rasch zum Sprechen führenden Zirkelunterricht erwachsener Schüler ist eine, in Hinsicht auf Altona- und Kontinental-, auf wöchentliche Stundenzahl und Tagesstunden, auf Lernfähigkeit und Inhalt innert sorgfältiger Zusammenstellung.

Die Methode Robertson's, welche ihrer Ursprünglichkeit wegen seit bereits 30 Jahren Weltruf geniesst, wurde durch Prof. NUTH's Einzel-Lehrer-System solche überraschende Erfolge, dass innerhalb von noch nicht ganz 15 Jahren schon weit über 10,000 In- u. Ausländer

DRESDNER Sprach-Collegium Altmarkt 25, II. Übersetzungsbureau

Dem rationellsten aller Lehrgänge „erst das Sprechen lehren und später die Grammatik“ an diese sprachliche Ausbildung knüpfen. Die meisten Schüler des Coll. besitzen daher je nach ihrer Sprache, die Special-Zirkel des Coll. u. B. für Arabe, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Lateinisch, Griechisch, Englisch, Französisch, Russisch, Dänisch, Niederländisch, Türkisch etc.

Bekanntmachung.

Die 3. Classe der 106. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird den 8. und 9. September 1884 gezogen.

Die Erneuerung der Loose ist nach § 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen spätestens vor Ablauf des 30. August 1884 bei dem Colporteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgeschmeltet ist, zu bewirken.

Ein Interessent, welcher sich an dieser Erneuerung betheiligen oder sein Loose von dem ausgedienten Colporteur vor Ablauf des 30. August 1884 nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angefügten § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gelöste Loose an die Königlich Sächsische Lotterie-Direction nach vor Ablauf des 4. September 1884 zu wenden.

Nach § 2 der allgemeinen Bestimmungen sämtliche Theillose einer und derselben Nummer zu ihrer Untertheilung mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, K bestrichen sind, so hat jeder Spieler zu Vermeidung von Nachtheilen darauf zu achten, dass ihm bei Theillosen auch für die folgenden Classen die mit dem nämlichen Buchstaben der Vorlosse derselben Nummer bestrichen sind.

Nur die concurrenzfähigen Colporteurs sind zum Verkauf von Loose der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie befugt, und ist jeder Colporteur gehalten, sich gegen alle Personen, denen er Loose abgibt, auf Erfordern durch Vorlegung des ihm von der Lotterie-Direction ausgefertigten Erlaubnisbescheides zu legitimiren, auch die von ihm ausgegebenen Loose auf deren Vorderseite rechts mit dem Abdruck eines Stempels, welcher seinen Namen und Wohnort angeht, zu versehen, indem der Mangel eines solchen Abdrucks die Ungültigkeit des Loose zur Folge hat.

Leipzig, den 21. August 1884.

Königliche Lotterie-Direction. Premer.

2674

Lieferung von Telegraphenstangen.

Die Lieferung von 3473 Stück eiserne Telegraphenstangen und 598 Stück Strohbojen soll verhandelt werden.

Angebotsumulare mit Lieferungsbedingungen werden von dem Bureau der Betriebs-Telegraphen-Oberinspektion, Wilschmannstraße 6a, ausgegeben.

Die Angebote, an welche die Anbieter bis zum 16. October d. J. gebunden bleiben, sind vorzulegen, frankirt und mit der Aufschrift „Angebot auf Telegraphenstangen“ versehen bis zum 27. September d. J. Vormittags 11 Uhr anher einzuwenden.

Unberücksichtigte Angebote bleiben unbeantwortet; die Kaufkraft unter den Anbietern wird vorbehalten.

Dresden, den 20. August 1884.

Königliche Betr.-Telegraphen-Oberinspektion.

2683

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht der nächstens beginnenden Vorbereitungen der Truppen wird von Neuem darauf aufmerksam gemacht, dass in den Aufstellungen der Postbahnen an die bei den ausgedienten Truppenzeiten befindlichen Officiere, Militärschreibern, Unterofficieren und Mannschaften des Regiments, bez. Bataillons, sowie die Compagnie bez. Bataillon, Batterie, Compagnie u. s. w., bei welcher sich der Empfänger befindet, genau angegeben sein muss und dass als Bestimmungsart nicht das scheinbar wechselläufige oder Lausenerquartier, sondern ausdrücklich nur der Garnisonort, von dem aus die Postbahnen die Nachsendung auf dem schnellsten Wege vorzunehmen, zu bezeichnen ist.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheimne Postfach, Sächsischer.

2640

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass wir neben den in Dresden bereits bestehenden Jahrbüchern der unter dem Protectorat Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Reichs und von Preussen stehenden Kaiser Wilhelms-Spende, von denen die eine sich in der Rathhausapothekenscheube befindet und die übrigen von dem Inspector Herrn G. Stiller, Vorplatz, 36

und von dem Herrn Otto Meißner, Tschirn, 29 verwaltet werden, noch drei neue Jahrbücher errichtet und die Verwaltung derselben den

Herrn Weibezahl & Schneider, Rathshausstr. 55, dem Herrn Carl Bauer, Roszinskystr. 1 und dem Herrn T. H. Albank, Albertplatz

übertragen haben. Diese Jahrbücher nehmen Einlagen an, ertheilen Auskunft und besorgen die Druck- und Anstaltsgeschäfte. Die Stellung wird erst durch Kündigung der von uns ausgefertigten Bescheinigungs-Urkunden, Einlage-Quittungen und Rücksendungsscheine verfallig. Diese Urkunden werden in längstens 8 Wochen nach der Übergangung von den Jahrbüchern gegen Rückgabe der von ihnen ertheilten Quittungen über die Übergangung ausgefertigt.

Der Kaufmann Douath ist von der Verwaltung einer Jahrbücher zurückgetreten.

Berlin, W. 41 Bauartstr. 86, im Juli 1884.

Direction der Kaiser Wilhelms-Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung.

2428



Unter Protectorat Ihrer Majestät der Königin.

Ausstellung von Kunstwerken aus Privatbesitz im Orangeriegebäude, an der Herzogin Garten, Ostra-Allee.

geöffnet Wochentags von 10 — 6 Uhr, Sonntags von 11 — 6 Uhr. Entrée 50 Pf.

Die Ausstellung enthält 899 Catalog-Nummern und zwar Gemälde, Aquarellen, Sculpturen der hervorragendsten Meister; unter anderem: 11 Andreas Achenbach, 13 Oswald Achenbach,

H. von Angell, 3 Calame, 3 Lucas Cranach, 6 Frans Desfregger, 10 F. A. Kanbach, 5 G. A. Kuntz, 5 Gabriel Max, 4 Leon Pohle, 4 S. Oehme, 3 Ludwig Passini, 6 Prof. Schilling u. s. w. u. s. w. Ferner sind neu ausgestellt: C. v. Piloty's neuestes Gemälde: „Der Rath der Drei in Venedig“ und Vautier's: „Taschenspieler in der Do-fischecke“.

T. F. Göhler,

Königlicher Hoflieferant Dresden, Schössergasse 12 Ecke der Sporergasse China-Silberwaaren-Fabrik.

Galvanisch verarbeitete, und vergoldete Tafelgeräthe, Wirthschafts-Gegenstände, Ehrengeschenke.

Alfenide-Bestecke,

complete Einrichtungen für Hôtels, Cafés und Restaurants unter Garantie der Haltbarkeit.

Wiederverlieferung und Reparatur.

2330

Ausstellung kunstgewerblicher Artikel Amalienstraße, Ecke Serrestraße. Bedeutend vergrößert und nach Verlegt habe.

H. O. Weise, Weinhandlung Moritzstrasse, Landhausgässchen - Ecke. echt importirter Havana-Cigarren 1884 Ernte

A. Dürninger & Co. Herrnhut. Weinhandlung und Weinstuben Carl Seulen Nachfolger, Wallstrasse 16, Porticus.

Zur Reise empfehle ich meinen, von mir selbst erfundenen, mit gesetzlicher Schutzmarke versehenen Fournier-Reisekoffer als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz.

Neuheiten in feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter empfiehl B. HEPKE 18 Secstr. 18.

Waisenhausstrasse Nr. 13 ist der größere Theil der herrschaftlichen 1. Etage, bestehend in 3 Salons, 7 Zimmern und Zubehör, sowie Garten zum 1. October zu vermieten.

K. k. priv. Oesterr. Nordwestbahn. Von vorgedachter Gesellschaft sind wir beauftragt, die am 1. September d. J. fälligen Coupons ihrer Prioritäten Lit. A sowie die verloosten Stücke am hiesigen Plage kostenfrei einzulösen.

Dresdner Bank. Privilegirte Oesterr.-Ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Dresdner Bank. Von vorgedachter Gesellschaft sind wir beauftragt, die am 1. September d. J. fälligen Coupons ihrer 3% Prioritäten, sowie die verloosten Stücke am hiesigen Plage kostenfrei einzulösen.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt, Dir. Rudolf Pollatz, Dresden, Marienstraße 15, II. Der nächste Course beginnt den 6. October.

Weinhandlung und Weinstuben Tiedemann & Grahl, Seestraße 5.

Ausstellung. Die nach dem Modell des Bildhauers Oscar Reiffers von mir in Marmor angefertigte Colossalstatue des Generalstabarszt Dr. Stromeyer für Hannover ist von heute bis Montag den 26. August in meinem Atelier, Wilschmannstr. 37, ausgestellt.

Oscar Baumann, Dresden, Frauenstr. 10. Parfümerien. Feinste Toilette-Artikel, Schwämme, Bürsten, Kämmen, etc.

Tuchwaaren. Lager billiger, feiner u. hochfeiner in- und ausländischer Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe.

Griechische Weine. Bewährt, Medicinal- und Diätetisch. Edmund Barth, Gr. Schlegelgasse 1.

Offene Stadtbaumeister-Stelle. Die demnach zur Erzielung gelangende dieser Stadtbaumeisterstelle ist, möglichst sofort, wieder besetzt werden.

Familiennachrichten. Die Geburt eines Mädchens zeigen ergeben am 26. August 1884.

Wittstock, den 22. August 1884. Julius Freiherr von Gant, Hauptmann a. L. u. des Garde-Riffler-Regiments und Major.

Gustav Leonhardi. Die Beerdigung findet Montag den 26. August Nachmittags 3 Uhr von der Beerdigungshalle des Trinitatiskirchhofs aus statt.

Apotheker Alphonse Leonhardi, im Namen der übrigen Hinterlassenen. Hierzu eine Beilage.

Annenstraße Nr. 30 ist eine 11. Etage, sofort oder später zu beziehen, zu vermieten. Näheres im Comptoir part. dahier.

Technicum Einbeck (Provinz Hannover), hiesige — seitens der Königl. Preuss. Regierung subventionirte — höhere Maschinen-technische Schule für Maschinen-techniker.

Technicum Mittweida. Maschinen-Ingenieur-Schule u. Werkmeister-Schule.

Tageskalender. Sonntag, den 24. August. Königl. Hoftheater. (In Reithaus.)

Königl. Hoftheater. (In Reithaus.) Besondere Vorstellungen der Mitglieder des Kaiserlichen Hoftheaters.

Residententheater. (In Reithaus.) Besondere Vorstellungen der Mitglieder des Kaiserlichen Hoftheaters.

Landgerichtsdirector Bieweg. Clara Bieweg geb. Schilling. Gengen, am 20. August 1884.

Wittstock, den 22. August 1884. Julius Freiherr von Gant, Hauptmann a. L. u. des Garde-Riffler-Regiments und Major.

Gustav Leonhardi. Die Beerdigung findet Montag den 26. August Nachmittags 3 Uhr von der Beerdigungshalle des Trinitatiskirchhofs aus statt.

Apotheker Alphonse Leonhardi, im Namen der übrigen Hinterlassenen. Hierzu eine Beilage.

Dresdner Börse, 23. August 1884.

Main table of stock prices and exchange rates for various companies and currencies, including Berlin, Hamburg, and London.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Table of latest market news and prices for various commodities and currencies.

Table of market news and prices for various commodities and currencies, continuing from the previous section.

Table of market news and prices for various commodities and currencies, continuing from the previous section.

Abfahrt der Dampfschiffe.
Strenuamf die Leimmarie...
Abfahrt der Eisenbahnzüge von Dresden in der Richtung nach...

Dresdner Börse vom 22. August.
Die heutige Börse unterliegt sich sehr wenig von ihrer Vorgängerin...

Ran annouciert am bequemen und billigsten...
Post und Telegraph.
Antilche Verkaufsstellen für Postwertzeichen...